

findet sich ein solcher Satz nicht in den Schriften Tertullians; vielmehr ist die ihm zugeschriebene Behauptung ganz unvereinbar mit seiner Seelenlehre.

[Zed.]

**Ptolemäus** (Πτολεμαῖος), griechischer Personenname im A. T., bedeutet 1. den Sohn eines Dortymenes, vielleicht des bei Polybius (5, 61, 9) genannten, einen Officier in syrischen Diensten und Günstling des Antiochus Epiphanes (um 165). Derselbe ließ sich von Menelaus bestechen, so daß auf seine Veranlassung der König das selbst von den Syrern gebrandmarkt Urtheil (2 Mac. 4, 47) sprach. Später ward er von dem Reichsverweser Antiochus an die Spitze des Heeres gestellt, welches gegen Judas den Maccabäer auszog, und erlitt bei Emmaus eine schmachvolle Niederlage (1 Mac. 8, 38 ff.). — 2. einen hohen Beamten mit dem Beinamen Macro (Μάκρων). Er war ägyptischer Statthalter von Cypern während der Minorität Ptolemäus Philometors (s. u. Polyb. 27, 12), verrieth diese Insel an Antiochus Epiphanes und ward dafür zum syrischen Statthalter von Phönicen und Oelestrien ernannt (2 Mac. 8, 8). Unter Antiochus Eupator fiel er in Ungnade, weil er für die gerechte Sache der Juden intercedirte, und machte seinem Leben durch Gift ein Ende (2 Mac. 10, 12 f.). Ist 2 Mac. 4, 45 der Zusatz Δορομένους, den Peschitto und Vulgata nicht haben, ursprünglich, so muß dieser Ptolemäus für identisch mit dem ersten genannten angesehen werden. — 3. den Sohn eines Abobus, Schwiegersohn Simons des Maccabäers, welcher von letzterem zum Befehlshaber (στρατηγός) der strategisch wichtigen Ebene von Jericho eingesetzt worden war und dadurch zu Geld und Ansehen gelangte. Hierdurch übermüthig geworden, suchte er selbst sich zum Ethnarchen aufzuschwingen und ließ seinen Schwiegervater nebst zweien seiner Schwäger, als ersterer sich auf einer seiner gewöhnlichen Visitationstouren befand, in der Festung Dot oder Dagon menschenleer umbringen. Die Gemahlin Simons behielt er in seiner Gewalt und schickte auch Mordel-mörder zu Simons überlebendem Sohne Hyrcan; dieser aber, frühzeitig gewarnt, ließ dieselben nieder machen und begab sich nach Jerusalem, wo er sofort als Hoherpriester und Fürst anerkannt wurde. Als dann Ptolemäus vor Jerusalem erschien, ward er vom Volk vertrieben und rettete sich nach Dot. Hier belagerte ihn Hyrcan und würde die Weste sehr bald genommen haben, wenn nicht Ptolemäus jedesmal, da er sich zum Sturm anschickte, Hyrcans Mutter auf die Mauer hätte bringen lassen und sie im Falle einer Verrennung herabzuschütten gedroht hätte. Zwar beschwor die heldenmüthige Frau ihren Sohn, sich dadurch nicht abhalten zu lassen; als sie aber dafür mit Geißeln blutig geschlagen wurde, brachte Hyrcan es nicht über sich, den Sturmangriff zu befehlen. So zog sich die Belagerung in die Länge, bis das einfallende Sabbatjahr ihr ein Ende machte. Nun ließ Ptolemäus

auch seine Schwiegermutter umbringen und floh dann zu Zeno Cotylas, dem Fürsten von Philadelpia, dem ehemaligen Rabboth Ammon, und verschwindet damit unruhlich aus der Geschichte (1 Mac. 16, 11—22; Jos. Antt. 13, 7, 4, 8, 1; Bell. Jud. 1, 2, 3). — 4. einen Einwohner von Jerusalem, den Vater desjenigen Antiochus, welcher die griechische Uebersetzung des Buches Esther anfertigte (Esth. 11, 1). — 5. den Sohn des jüdischen Priesters Dositheus, der diese Uebersetzung nach Aegypten brachte (ebb.).

6. Dreizehn griechische Könige in Aegypten, von denen hier die folgenden genannt werden, weil sie in die spätere Geschichte des Alten Testaments enge verflochten sind. a. Ptolemäus I. Soter (323—285), bekannt als Sohn des Lagus, ein Macedonier von niederer Herkunft, zeichnete sich als General Alexanders besonders aus und erhielt nach dessen Tode von Perdiccas die Statthaltertschaft über Aegypten. Er besaß staatsmännischen Blick genug, um sich hier als erster von den Diadochen ein Königthum zu sichern, das dreihundert Jahre bestehen konnte. Bei den bald entbrennenden Kriegen zwischen den Diadochen, welche er richtig vorausgesehen, sandte er seinen General Nicanor gegen Laomedon, dem Syrien und Palästina zugefallen war, und gewann beide Länder; Jerusalem fiel ohne Schwertstreich, weil es an einem Sabbat überrumpelt wurde (Jos. Antt. 12, 1, 1; C. Ap. 1, 22). Infolge dieser Eroberung verpflanzte Ptolemäus eine große Anzahl von Juden nach Aegypten, Cyrene und Libyen; mit ihnen ward ein großer Theil von Alexandrien bevölkert, wo schon Alexander viele Juden angesiedelt hatte, und da sie gleiche Rechte mit den Macedoniern erhielten, ließen sich viele ihrer Landsleute bewegen, freiwillig nach Aegypten einzuwandern, so daß dieses Land ihre zweite Heimat wurde. Im J. 314 gelang es zwar Antigonos, sich Syriens und Palästina's zu bemächtigen, allein schon 312 eroberte Ptolemäus Palästina von Neuem. Der Friedensschluß überlieferte 311 dieses Land wieder dem syrischen Herrscher; allein nachdem neue Streitigkeiten 301 durch die blutige Schlacht bei Ipsus geendigt waren, ward Palästina durch eine Convention zwischen Caspander, Antiochus, Seleucus und Ptolemäus definitiv mit Aegypten verbunden und blieb fast ein Jahrhundert, kurze Unterbrechungen abgerechnet, unter der Herrschaft der Ptolemäer. Ptolemäus Lagi dankte zu Gunsten seines Sohnes Ptolemäus Philadelphus zwei Jahre vor seinem Tode ab und starb 283. Von ihm verfaßte Daniel (11, 5) nur sehr kurz: „Müthig wird der König im Süden“; doch konnte er diese Macht trotz wiederholter Versuche nicht über Syrien erweitern. — b. Ptolemäus II. Philadelphus (285 bis 247), der jüngste Sohn seines Vaters, erfuhr zwar wegen seiner unrechtmäßigen Thronfolge in Aegypten keine Ansetzung, ward aber durch seinen Halbbruder Magas wieder in einen Krieg mit